Bocholter Volksblatt

Bezugspreis: Durch die Geschäftsstelle monatl. 1.25 Mk., von der Post abgeholt vierteljährlich M. 3.75, durch Postboten ins Haus gebracht M. 4.17. Erscheint täglich ausschl. Sonn- und Feiertags. **Geschäftsst.:** Bocholt, Nordstr. 27 (Fernspr. 92.) Rhede, J. G. Hams. Anholt Wilhelm Wolsing

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einheimische die Kleinzeile oder deren Raum 20 Pf., für Auswärtige 25 Pf. Textanzeige kosten die Kleinzeile 80 Pf. Bei Wiederholungen entsprechender Nachlaß. Auskunft- und Angebotsgebühr 25 Pf. Bei Klage-Erhebung. Konkursen u. s. w. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig

Amtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Aemter Rhede, Dingden, Liedern und Werth

48. Jahrgang | Donnerstag, den 28. August 1919 | Nummer 205

Politische Aufgaben der Frauen

Vater und Mutter haben in der häuslichen Familie nicht durchweg die gleichen, sondern auch verschiedene Aufgaben: beide sind zur Familie bestimmt, aber mit verschiedenen Naturanlagen und Aufgaben. Erst dadurch, daß der eine dem andern etwas Eigenartiges zu geben hat, entsteht die beglückende Lebensgemeinschaft der Familie.

So ist es auch in der Volksfamilie von Gemeinde und Staat. Die Bürgerin hat als Weib überhaupt ein anderes seelisches Verhältnis zur Volksgemeinschaft; außerdem bringen Staat und Gemeinde viele Aufgaben mit sich, die an erster Stelle der Frau als Bürgerin zufallen. Dahin gehören die Schule als Erziehungsanstalt, die Erziehung und Pflege der noch nicht oder nicht mehr schulpflichtigen Jugend in Kleinkinderfürsorge (Krippen, Mütterberatung, Säuglingspflege, Kinderhorte, Kindergärten), Vormundschaftswesen, Witwen- und Waisenfürsorge, in Jugendpflege, insbesondere der weiblichen, Berufswahl, Fürsorgeerziehung, Schutz und Förderung der erwerbsfähigen Mädchen und Frauen. Dazu tritt der Erziehung der Mädchen zur Ehe, also die Heranbildung zur Gattin, Hausfrau und Mutter. Weiter die Familienpflege als Geistes- und Herzenspflege, als Hauswirtschaftspflege, Wohnungsdarbietung und Wohnungspflege, Gesundheitspflege. Nicht minder das weite Gebiet des Mutterschutzes, die Armen-, Hauskranken- und Wöchnerinnenpflege, die Witwenfürsorge, die Rechtsberatung und Auskunftserteilung, Arbeits- und Stellenvermittelung. Die freie Volksbildung muß die Schutz- und Pflegebedürfnisse der Jugend, die Eigenart der Geistes- und Herzensbildung der Frau beachten in Büchereien und Lesehallen, die weitaus mehr wie bisher nicht bloß Schriftenausgabe, sondern auch Beratung der Leser und Leserinnen bieten sollten. Die neuerdings von Gemeinden geförderten Volksvorlesungen und Volkshochschulkurse müssen die eigenartigen Interessen der Mädchen und Frauen berücksichtigen. Unsere weiblichen Standesvereine, die an erster Stelle sich Bildungs- und Erziehungsaufgaben stellen, können ohne freiwillige Helferinnen nicht auskommen. Zuletzt sind die gewaltigen Kulturschädigungen durch Gefährdung der öffentlichen Sittlichkeit, u. a. durch Auswüchse unseres gewerbsmäßig dargebotenen Unterhaltungs- und Vergnügungswesens, einzudämmen.

Vor allem die Gemeinde, aber auch der Staat sind auf allen diesen Gebieten bei Ausführung der Gesetze und Verordnungen wie in der Selbstverwaltung auf den Rat und die schöpferische Mitarbeit der Frauen angewiesen. Nicht weniger der Staat bei Inangriffnahme neuer Gesetze überall dort, wo Fragen der Erziehung, der Familie, des Schutzes und der Förderung der Frau, der gesamten Wohlfahrtspflege zu lösen sind.

Die Frauen brauchen also im staatsbürgerlichen und politischen Leben den Männern nicht Konkurrenz zu machen; sie haben dort, zumal nach dem moralischen Zusammenbruche des deutschen Volkes, genug Aufgaben, die von Männern nicht entsprechend gelöst werden können, deren Lösung den Frauen aber auch weitaus größere seelische Befriedigung bietet und Gelegenheit gibt, ihre besonderen Anlagen und Befähigungen zu betätigen. In der rauhen parteipolitischen Organisations- und Agitationsarbeit, in dem öffentlichen Parteikampfe, in der Erledigung der Fragen der allgemeinen innern und äußern Politik werden Frauen, die starkes Frauenethos haben, gern dem Manne den Vortritt lassen, wie sie das auch in der Familie bei der großen Reihe der Aufgaben des Erwerbens und Schaffens, des Regierens und Verwaltens, des Schützens und Schirmens der Hausgemeinschaft tun.

*

Keine Abstempelung der Banknoten.

WTB. Berlin, 26. Aug. Zu der Frage des Notenumtausches gibt das Reichsfinanzministerium amtlich bekannt: **Ueber die Durchführung des Gesetzes gegen die Kapitalflucht haben in den letzten Tagen Besprechungen mit einem großen Kreise von Sachverständigen stattgefunden. Nach dem Ergebnis dieser Beratungen beabsichtigt der Reichsminister der Finanzen nicht, den Umtausch des deutschen Papiergeldes vorzuschreiben. Eine Abstempelung der Banknoten usw. ist überhaupt nie in Frage gekommen.**

*

Wohin geht die Reise?

Noch immer soll das deutsche Volk, soll das ganze Reich keine Ruhe finden, weil es den Kommunisten, Spartakisten, Anarchisten, nebst ihrem Anhang, den Unabhängigen so gefällt. Die schon an sich arg zurückgeschraubten Erwartungen und Hoffnungen sind alle mehr oder minder enttäuscht worden. Wie erhoffte man nicht in weiten Kreisen des Volkes eine unmittelbare Besserung unserer Lebens- und Wirtschaftslage von der Aufhebung der über uns verhängten **Blockade.** Und grausam ist diese Hoffnung zu Schanden geworden. Auch alle Erwartungen, die wir an das **Wirken der Nationalversammlung** und einer von ihr ordnungsgemäß bestellten Regierung knüpften, haben sich bislang nicht zu erfüllen vermocht. **Die Lebensmittelpreise** sind nicht oder nur unmerklich gefallen, die **Not über Kleidung und Schuhwerk besteht nach wie vor weiter** und zu allem sehen wir das grimme **Gespenst einer geradezu katastrophalen Kohlen- und damit Heizungs- und Lichtnot** im kommenden Winter vor uns erstehen.

Und unser Volk, das schwere Jahre voll von Not, Leiden und Entbehrungen hinter sich hat, Jahre, die ein anderes Volk sicher nicht ertragen hätte, es würde gerne alle die harten Prüfungen auf sich nehmen, wenn **wenigstens ein Ausblick auf eine bessere Zukunft** sich böte, wenn die Gewißheit bestände, daß wir endlich zur Ruhe kämen. Aber auch davon kann keine Rede sein. Die Schaffung und Verabschiedung der Reichsverfassung ist für die äußersten linken Kreise nur das Zeichen gewesen, den Kampf um die politische Macht mit verschärften Mitteln weiter zu führen. Es sind in dieser Beziehung Dinge im Werk, von denen jetzt noch kein Mensch sagen kann, welchen Lauf sie nehmen werden. Jedenfalls haben die Unabhängigen sowohl, wie insbesondere die Kommunisten keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie sich mit der in Weimar geschaffenen Lage unter keinen Umständen abzufinden gedenken. Sie predigen vielmehr den

offensten und rücksichtslosesten Kampf gegen die Regierung.

Bezeichnend hierfür sind die letzten Vorgänge in Berlin. Der Berliner Vollzugsrat hatte sich vor kurzem gespalten, weil die unabhängig und spartakistisch orientierten Mitglieder ein positives Arbeiten unmöglich machten, indem sie immer in neuen Formen den Kampf gegen die von den Mehrheitssozialisten geführte Regierung in Szene setzten. Die Dinge spitzten sich schließlich derart zu, daß die Mehrheitssozialisten aus dem Vollzugsrat austraten und ihre eigene Organisation bildeten. Das aber hinderte die Gegenpartei nicht, ihrerseits sich als den alleinberechtigten und rechtmäßigen Vollzugsrat zu etablieren. Er wollte das politische Rätesystem des Sowjetrußland. So bekämpfte er mit allen offenen und geheimen Mitteln skrupelloser Verhetzung das Betriebsrätegesetz, das jetzt der Nationalversammlung vorliegt. Auch machte er den Versuch, die Arbeiterratswahlen in den Groß-Berliner Fabriken umzustoßen, und durch neue, nach bolschewistischem Schema mit der Parole: „Alle Macht den Arbeiterräten" eine sich gefügige Gefolgschaft heranzuziehen. Da riß der Regierung, die längst schon hätte zufassen sollen, der Geduldsfaden. Sie ließ die Räume des Vollzugsrates besetzen und das Aktenmaterial beschlagnahmen. Sie mußte das tun, weil sie naturgemäß eine Unterhöhlung ihrer Machtstellung **im Interesse ihrer Existenz** zu bekämpfen gezwungen war. Der unabhängige Vollzugsrat aber läßt von seinem Bemühen nicht ab. Er sprach der Regierung „seine tiefste Verachtung für diese neue **Herausforderung an die Arbeiterschaft"** aus und erklärte, daß er **mit allen Mitteln gegen diese Regierung kämpfen werde.**

Schon hallt es in Berlin wider von dem Geschrei der „Protestversammlungen", und es kann heute niemand wissen, was sich ereignen wird, wenn Ende September die Nationalversammlung in den Berliner Reichstag einziehen wird. Die Gefahr liegt nahe, daß, ähnlich wie bei der ersten Revolution vor einem Jahre, die Aufputschung der öffentlichen Meinung und das Aufoktroyieren bestimmter Machtforderungen durch stundenlange Demonstrationszüge, durch Tausende von Plakaten, durch Stürmen von Versammlungssälen, durch Eindringen sogar in Parlamentsräume und dergleichen abermals versucht wird. Man darf sich auch darüber keiner Täuschung hingeben, daß die Mehrheitssozialisten in der Reichshauptstadt eine Machtposition nach der andern verlieren und daß die **Radikalen immer mehr an Zahl und Einfluß gewinnen.** Sie erhalten überdies noch Zuzug durch ein Heer der Arbeitslosen, die eigene **Arbeitslosenräte** konstituieren und die **Arbeitslosigkeit geradezu als Beruf proklamieren.** Ferner durch alle jene, gerade in der Großstadt üppig gedeihenden Elemente, denen Ordnung in der Seele zuwider ist und deren Pläne und Absichten nur im Chaos gedeihen können.

Dann wird die Probe auf die Lebensfähigkeit der neuen Regierung erst bestanden werden müssen. In den kommenden Vorwintermonaten und um die Jahreswende wird der große Befähigungsnachweis seitens der Regierung zu erbringen sein, daß sie die zwar wenigen Machtmittel, über die sie verfügt, mit allem Nachdruck auszunützen versteht, um die in die Brüche gegangene Staatsautorität wieder zu festigen. Wir alle im Lande aber haben nicht nur im Gedenken an unser auf das Schwerste leidendes und geplagtes Volk, sondern auch im Interesse unserer eigenen Sicherheit das größte Interesse daran, mit allen Kräften dazu beizutragen, daß alle Bemühungen, Ruhe und Ordnung mit allen zweckentsprechenden Mitteln herbeizuführen, auf das eifrigste unterstützt und gefördert werden.

Sprunghaftes Anziehen der deutschen Valuta.

TU. **Haag,** 27. Aug. Der Stand der deutschen Valuta ist außerordentlich fest. Die Notierung erhöhte sich sprunghaft um zwei Gulden, wie es heißt, hauptsächlich infolge von Rückkäufen und Deckungskäufen, auf die Meldung hin, **daß der Umtausch der deutschen Banknoten nicht Tatsache werde.** Große Käufe werden auch dauernd von amerikanischer Seite vorgenommen; **sie gehen in die Millionen.** Die Auflage der Frankfurter Stadtanleihe mag mit zu der Erhöhung des Markkurses beigetragen haben.

*

Die Geldbedürftigkeit des Reiches.

bb **Berlin,** 27. Aug. Die höchste Summe, die uns der Weltkrieg im Monat gekostet hatte, hat niemals eine Milliarde Mark überschritten. Die Geldbedürfnisse des Reiches haben jetzt eine solch exorbitante Höhe erreicht, die niemals für Friedenszeiten als möglich angenommen worden wäre. So kostete uns der Juni 2 Milliarden 786 Millionen Mark, der Juli 2 Milliarden 634 Millionen Mark. In diesen Summen sind Verpflichtungen aus dem Friedensvertrag nicht enthalten, da bisher keine Zahlungen geleistet worden sind. Allerdings spielen in diesen Summen Lebensmittelankäufe eine große Rolle. Für die nächste Zeit wird mit einem neuen Bedarf von 1 Milliarde Mark für Lebensmittelbeschaffung **gerechnet. Eine Milliarde ist für die Ausfertigung** von Schatzanweisungen für Valutaoperationen notwendig. Die Leistungen aus dem Friedensvertrag werden für die nächsten zwei Monate sich auf 2 Milliarden Mark belaufen.

* * *

Bemerkenswerter Wahlausfall.

bb **Berlin,** 27. Aug. In den Landesausschuß des Fürstentums Lübeck wurden nach dem „L.-Anzeiger" gewählt: **11 Mehrheitssozialisten, 8 Deutsch-Nationale, 6 Demokraten und 1 Unabhängiger.** Gegen die letzten Wahlen vom 23. 2 **gewannen die Deutsch-Nationalen 1190 Stimmen, die Deutsche Volkspartei 159,** wogegen die Demokraten 927 Stimmen verloren und die beiden sozialdemokratischen Parteien 1354 Stimmen einbüßten.

*

Verhältniswahlrecht in der neuen Kreis- und Provinzialverordnung.

Berlin, 26. Aug. Nach den Bestimmungen in den neuen Entwürfen der Kreis- und Provinzialverordnung, die im Ministerium des Innern fertiggestellt wird, ist beabsichtigt, die Wahl des **Landrats** wie die des **Oberbürgermeisters** nach dem **Verhältniswahlrecht** erfolgen zu lassen. Ebenso wird das Gehalt durch die wählende Körperschaft bestimmt. Vorgesehen ist ferner, daß die Pensionierung nach 12jähriger Dienstzeit erfolgen kann, wobei die Hälfte des bisherigen Gehalts gezahlt werden soll. Die Genehmigung und Bestätigung der Landratswahlen durch Aufsichtsbehörden dürfte fortfallen. Erst wenn über die Wahl des Landrats Anzeige erstattet ist, kann ein Einspruch der Behörde erfolgen, oder wenn ein Widerspruch mit den Belangen des Kreises als vorliegend oder die Wahl nicht als mit dem Staatswohl vereinbar erachtet wird. In diesem Fall liegt die Entscheidung über den Einspruch nicht bei den Aufsichtsbehörden, sondern bei einer besonderen Beschlußbehörde.

* * *

Vor einer neuen Revolution?

bb **Berlin,** 27. Aug. Von maßgebender militärischer Seite wird dem „8-Uhr-Abendblatt" mitgeteilt, daß alle vorhandenen Anzeichen darauf schließen lassen, daß der von einem Teil der Linksradikalen propagierte **Generalstreik** wegen der Maßnahmen des Oberkommandos Noske gegen den unabhängigen-kommunistischen Berliner Vollzugsrat wahrscheinlich jetzt nicht zur Ausführung gelangen wird. Es sind Gründe vorhanden, anzunehmen, daß **vielmehr die Aufschiebung des Generalstreiks beschlossen worden ist.** Weiter hält man es nach den vorhandenen Anzeichen für wahrscheinlich, daß von linksradikaler Seite versucht werden wird, am **Jahrestage der Revolution, am 9. November, einen neuen Umsturz ins Werk zu setzen.** Militärischerseits wird versichert, daß man, falls dieser Versuch unternommen werden sollte, mit allen erforderlichen militärischen Maßnahmen ihm entgegentreten wird. Trotzdem in Oberschlesien ziemlich beträchtliche Truppenteile stehen, verfügt man aber noch über genügende militärische Kräfte, um jeden Umsturzversuch zu vereiteln

*

Verwarnung der „Freiheit".

TU. **Berlin,** 27. Aug. Das Oberkommando Noske hat der „Freiheit" ein Schreiben zugesandt, in dem sie wegen ihres Aufrufes an die revolutionäre Arbeiterschaft und der unwahrhaftigen Darstellungen verwarnt und ihr im Falle der Widerholung derartiger Verstöße das Verbot angedroht wird.

*

Gegen die Hetzer.

TU. **Berlin,** 26. Aug. Nach einer amtlichen Mitteilung des Oberbefehlshabers Noske wird auf Grund des Gesetzes über den Belagerungszustand für Berlin und Umgebung der **Druck und Vertrieb von Flugblättern aller Art verboten.** Die Verordnung wendet sich gegen das Ueberhandnehmen der Flugblätter aufhetzender Inhalts.

Kohlennot.

Die Not in Süddeutschland

WTB. **Stuttgart**, 26. Aug. Die heute im hiesigen Rathause versammelten Vertreter der süddeutschen Städte faßten zur Frage der Kohlenkrise einstimmig eine Entschließung, in der sie die derzeitige Versorgung der Städte mit Brennstoff für unhaltbar erklärt und schon jetzt auf die bald nach Eintritt des Winters infolge Brennstoffmangels zu erwartenden Uebel aufmerksam machen. Sie fordern Bevorzugung gegenüber dem in Bezug auf die Zufuhrverhältnisse günstiger gestellten Landesteilen und ein Eingreifen der obersten Reichsstellen zugunsten einer **Verbesserung der Kohlenversorgung Süddeutschlands.** Sie haben sich an die Bergarbeiter gewandt in der Erwartung, daß die Kohlenförderung mit vermehrtem Hochdruck betrieben werde. Es wurde beschlossen, eine Abordnung, der auch Arbeitervertreter angehören, nach mitteldeutschen Kohlengebieten und dem Ruhrbecken zu senden, **um mit der Bergarbeiterschaft persönlich Fühlung zu nehmen.**

Zur Bekämpfung der Kohlennot.

TU. **Berlin**, 27. Aug. Für Großberlin treten von morgen, Donnerstag, ab außerordentlich einschneidende Bestimmungen über Gassperrstunden, Sammelheizung und Warmwasserversorgung in Kraft.

Stärkerer Holzverbrauch.

TU. **Berlin**, 26. Aug. Die große Kohlennot des Winters macht einen verstärkten Holzeinschlag um mindestens ein Drittel erforderlich. Allen Beteiligten soll ein Mindesteinschlag auferlegt werden. Eine diesbezügliche Vorlage, die sich zunächst auf zwei Jahre erstrecken wird, wird der Nationalversammlung demnächst zugehen.

Bisher keine Kohlenlieferung an Frankreich.

TU. **Berlin**, 26. Aug. Von zuständiger amtlicher Stelle erfährt die „B. Z.", daß **bisher keine Kohlenlieferungen an Frankreich erfolgt sind.** Es sollen auch vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages keine Kohlen an Frankreich geliefert werden.

Wirtschaftliches.

Die Rückkehr der Vernunft.

Der „Vorwärts" beschäftigt sich in einem längeren Artikel mit der „Transportkohlenkrise". Dabei macht er u. a. folgende ebenso bemerkenswerte wie bezeichnende Ausführungen:

„Trotzdem wir in den deutschen Eisenbahnwerkstätten nicht weniger Arbeiter beschäftigen als vor dem Kriege und trotzdem der deutsche Verkehr, gemessen an dem der Vorkriegszeit, wesentlich vermindert ist, **werden die durch die Auswirkungen des Krieges vermehrten Reparaturleistungen nicht mehr aufgeholt.** In den Eisenbahnwerkstätten wird nicht mehr mit dem notwendigen Ernst gearbeitet. Und die Ursache dazu ist der Mangel an Arbeitslust. Sehr viele Arbeiter haben unter dem an sich sympathischen System des Zeitlohnes neben dem Recht auf Lohnforderung die ernste Pflicht voller Arbeitsleistung vergessen. Und die, die noch gewissenhaft wie sonst sich ihrer Arbeit widmen, vermögen die Situation nicht zu retten. So beschämend es ist, ein sehr erheblicher Teil der Eisenbahnarbeiter bedarf eines **Zwangsmittels zur Erfüllung der Arbeitspflicht**, die jeder dem Staate schuldig ist. Das Milliardendefizit der Eisenbahnen, das aus dem Taschen des Volkes ausgeglichen werden muß, darf nicht größer werden. Es muß abgebaut werden, koste es, was es wolle. Wir gehören nicht zu jenen Phantasten oder Demagogen, die die Hebung der Arbeitslust von der bolschewistischen Räteherrschaft erwarten. Trotzki hat uns in seiner großen Frühjahrsrede 1918 gesagt, daß die Räteherrschaft in Rußland die Produktionslust eher vermindert als gehoben hat. Als positives Heilmittel schwebt uns in erster Linie die Einführung der **Entlohnung nach der wirklichen Arbeitsleistung** vor. Der tüchtige Arbeiter muß Gelegenheit haben, aus der nützlichen Anwendung seiner Arbeitskraft einen höheren Ertrag zu erzielen als ihn der fixierte Stundenlohn darstellt, und der unwillige Arbeiter muß fühlen, daß er eine gute Bezahlung nur erreichen kann, wenn er gute Arbeit leistet . . . Bei der schweren Beschädigung der Arbeitsmoral ist auf die erzieherischen Wirkungen der Bezahlung nach der Leistung, also der **Akkordarbeit**, in Staatsbetrieben nicht mehr zu verzichten. Notwendig ist, daß gleichzeitig unter Mitwirkung der Gewerkschaften alle Sicherungen getroffen werden, damit der Staat wie der Arbeiter dabei auf ihre Rechnung kommen. Das **ist der praktische Vorschlag für die Hebung der Produktivität in den Eisenbahnwerkstätten.**

Streik in der Kalkindustrie.

Im Mettmanner Kalkindustriegebiet ist auf sämtlichen Betrieben die Arbeit eingestellt worden. Es kommen etwa 2000 Arbeiter in Frage. Die Arbeiter fordern eine Lohnerhöhung um 35 Prozent, eine Entschuldungssumme von je 300 ℳ und einen Urlaub von drei bis sechs Tagen unter Weiterzahlung des Lohnes nebst einem Zuschlag von 75 Prozent. Die bis jetzt bezahlten Löhne bewegen sich auf einer Höhe von 20 bis 35 ℳ pro Tag. Verhandlungen in der Arbeitsgemeinschaft der Kaltindustriellen- und Arbeiter-Organisationen, sowie vor dem Schlichtungsausschuß in Elberfeld führten zu keiner Einigung. Die Arbeitgeber erklärten sich bereit, die Löhne nochmals nachzuprüfen und eventuelle Härten auszugleichen. Der Urlaub wurde unter Abstreichung der 75 Prozent Zuschlag bewilligt. Weitere Zugeständnisse könnten sie jedoch nicht machen, weil die Rentablität der Betriebe jetzt schon in Frage gestellt sei und die Löhne der Kalkarbeiter ohnedies höher seien, wie die aller Industriebetriebe des Bezirkes. Dem Antrag der Organisationsvertreter auf Entscheidung durch einen Schiedsspruch wurde vom Schlichtungsausschuß nicht stattgegeben, jedoch die Streiksache dem Reichswirtschaftsamt zur Erledigung überwiesen.

Dieser Streik in dem bedeutendsten Kalkindustriegebiet Rheinlands kann unter Umständen schwere Folgen für die Landwirtschaft, chemische Industrie, besonders aber für die Stahlindustrie haben. Zwei von den westdeutschen Eisenhütten nach dem Kalkgebiet abgesandte Arbeitervertreter erklärten, wenn die Kalklieferungen nicht wie bisher weitergeführt werden könnten, müßten bis Donnerstag, den 28. August sämtliche Hochöfen ausgeblasen und in unmittelbarer Folge mehrere tausend Arbeiter entlassen werden.

Da sich bei dieser Bewegung auch ein spartakistischer Einfluß geltend macht, besteht nur geringe Hoffnung auf eine baldige Beilegung des Streiks. Es ist vielmehr mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der Streik auch noch auf das westfälische Kalkgebiet von Letmathe übergreift, was die vollständige Lahmlegung der Stahlindustrie zur Folge haben würde.

Zum Friedensschluß.

Sistierung der englischen Gefangenentransporte?

TU. **Frankfurt a. M.**, 26. Aug. Der Stab der Gruppe Rhein in Bad Homburg v. d. Höhe erhielt heute vormittag die Mitteilung, **daß der von den Engländern zugesagte sofortige Heimtransport der deutschen Kriegsgefangenen vom Rat der Fünf sistiert wurde.** Somit bleibt es einstweilen bei dem bisherigen Stand der Gefangenenfrage. (Darnach hat der Widerstand Frankreichs gegen die Rücksendung sich offenbar durchgesetzt. Clemenceau, der „elendeste aller Franzosen" hat einen neuen Triumph zur Befriedigung seiner Rachegier!)

Auch Bulgarien fordert seine Kriegsgefangenen.

WTB. **Versailles**, 26. Aug. Die bulgarische Friedensdelegation überreichte dem Obersten Rat der Alliierten heute zwei neue Noten. In der ersten wendet sich die Delegation dagegen, daß Serbien an der bulgarischen Westgrenze Gebiete zugesprochen werden sollen, die seit der Unabhängigkeit Bulgariens bulgarisch sind. In der zweiten Note verlangt die Delegation die sofortige Freilassung der Kriegsgefangenen. — Der Washingtoner Berichterstatter der „Chikago-Tribune" erklärt, daß die Zahl der Vorbehalte hinsichtlich des Friedensvertrages sich auf 53 beläuft.

* * *

Französische Besorgnis.

WTB. **Versailles**, 26. Aug. Im heutigen Leitartikel beschäftigt sich der „Temps" mit Deutschland und fordert auf, die Entwicklung in Deutschland auf das Genaueste zu verfolgen. Das müsse eine Hauptaufgabe der französischen Diplomatie sein, denn zu jeder Zeit müßten sich die Franzosen untereinander sagen: „Sage mir, wie es in Deutschland steht, und ich will dir sagen, was uns erwartet." Deutschland sei im Begriffe, politisch, wirtschaftlich und militärisch eine Einheit zu werden. Politisch sei dies in der Verfassung klar ausgesprochen; wirtschaftlich habe Erzberger durch die Finanzprojekte den Grundstein dazu gelegt und auch militärisch schickte sich Noske an, eine Einheit zu erzielen; er sei nach München gereist, um auch die Leitung der bayerischen Armee zu übernehmen. Das Blatt sagt: Wenn Italien und England sofort nach der Ratifizierung des Friedensvertrages Botschafter nach Berlin entsenden, müsse Frankreich selbstverständlich dem Beispiele der Alliierten folgen. Es müsse der richtige Mann nach Berlin gesandt werden, der die erforderlichen Kredite und Männer zur Verfügung habe, um festzustellen, was Deutschland auf allen Gebieten unternehme.

*

Die Fuldaer Bischofskonferenz für den Kaiser.

TU. **Frankfurt**, 27. Aug. Sämtliche Bischöfe der Fuldaer Konferenz sind neuerdings beim Papst mit der dringenden Bitte vorstellig geworden, er möchte seinen Einfluß bei der Entente geltend machen, damit von der Auslieferung des früheren deutschen Kaisers Abstand genommen werde.

*

Der Versaillerrat.

WTB. **Versailles**, 26. Aug. Der Friedensausschuß des Senats hielt heute vormittag eine Sitzung ab. Ministerpräsident Clemenceau gab einen Ueberblick über den Verlauf der Friedensverhandlungen und beantwortet nach der „Temps" eine Reihe an ihn gerichteter Fragen. Der Ausschuß vertagt sich auf Freitag, um den Bericht von Leon Bourgeois in erster Lesung zu besprechen.

*

Gehorsamsverweigerung der „Eisernen Division".

TU. **Berlin**, 27. Aug. Ueber eine Gehorsamsverweigerung der im Baltikum stehenden deutschen Truppenteile wird aus Mitau gemeldet: Die im Baltikum stehenden deutschen Truppen weigerten sich, dem Zurückziehungsbefehl der deutschen Regierung nachzukommen, und haben beschlossen, im Lande zu bleiben. In Telegrammen an den Oberpräsidenten Winnig und die Reichsregierung fordern sie die Einlösung des seinerzeit von der lettländischen Regierung gegebenen Versprechens des Bürgerrechts und der Ansiedlung und haben ihre Führer um Unterstützung gebeten. In Mitau ist es zu Zusammenstößen mit lettischem Militär gekommen, wobei zwei litauische Kompagnien entwaffnet und die lettische Kommandantur geplündert wurde. Graf von der Goltz hat in einem Schreiben an den lettischen Oberbefehlshaber dies gemißbilligt und sein Bedauern ausgesprochen. Graf von der Goltz hat weiter einen Korpsbefehl an die Truppen erlassen, in dem die Widersetzung der Truppen gegen den Befehl der Regierung gemißbilligt wird.

Deutsche Sachverständigenkommission für den Wiederaufbau.

bb **Berlin**, 26. Aug. Der Fünferrat in Paris hat die Zulassung einer **deutschen Sachverständigenkommission** für die zerstörten Gebiete gestattet. Es wird eine Kommission gebildet werden, die außer Hoch- und Tiefbauingenieuren eine Reihe von Unternehmern und Gewerkschaftlern enthalten wird. Die Aufgabe der Kommission wird die Feststellung des Umfanges der entstandenen Schäden, Vorbereitung von Maßnahmen zum Wiederaufbau und die Unterbringung der Arbeiter sein.

* * *

Die Lage in Oberschlesien.

Polen hat die Hand im Spiel.

bb **Berlin**, 26. Aug. Oberschlesien schwebt, wenn die Gerüchte sich bestätigen, die nach Breslau gelangt sind, erneut in einer **außerordentlichen Gefahr durch die Polen.** Personen, die über die Grenze gekommen sind, berichten von **starken Truppenansammlungen** auf der polnischen Seite. Man schätzt die Zahl der bewaffneten Ueberläufer aus dem oberschlesischen Gebiet und die polnischen Legionäre auf 80 000 Mann, die gut bewaffnet sein sollen. Es sind Berichte an die deutschen Dienststellen gelangt, denen zufolge ein **großzügiger Angriffsplan** für den 1. September vorbereitet ist. Selbstverständlich, so schreibt die „Deutsche Allgemeine Zeitung", bedürfen diese Mitteilungen noch der Bestätigung, amtlicherseits aber wird ihnen Bedeutung beigemessen.

Die Ententekommission in Oberschlesien.

TU. **Breslau**, 27. Aug. Gestern nachmittag traf in vier Automobilen, von Gleiwitz kommend, die interalliierte Kommission unter Führung des Oberstleutnants Tidbury mit zwei Dolmetschern in Hindenburg ein. Die Mitglieder der Kommission nahmen mit den Behörden und den Vertretern aller politischen Parteien — deutschen und polnischen — Fühlung, um sich über die Ursachen der Unruhen und des Bergarbeiterstreiks zu unterrichten. Nach dreistündiger Verhandlung reiste die Kommission nach Mipine, wo ebenfalls eine Konferenz stattfand.

Allgemeine Arbeitsaufnahme im oberschlesischen Industriegebiet.

TU. **Breslau**, 27. Aug. Auf Grund des verschärften Belagerungszustandes hat sich gestern die gesamte Arbeiterschaft der oberschlesischen Gruben und Hütten entschlossen, die Arbeit in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

Nur der Volkswille entscheidet!

Basel, 26. Aug. Im Unterhause teilte Lloyd George mit, daß **Oberschlesien** nur im Wege der **Volksabstimmung** an Deutschland oder Polen fallen soll. Der Schaffung vollendeter Tatsachen könne England nicht zustimmen. Die Sicherstellung der Kohlenförderung wird von den Alliierten zur Zeit erwogen.

Erben Willmers-Gorlenko.

Roman von Nina Meyke.

48 Nachdruck verboten.

„Gott ist gerecht!" wiederholte Tatiana zweifelnd, „warum aber ließ er es in seiner Gerechtigkeit zu, daß der Schein eines solchen Verbrechens auf einen Unschuldigen fiel, Westermann? — Deine Ueberzeugung an Gottes Gerechtigkeit kann ich nicht teilen, aber ich glaube, die Brillanten müssen sich finden! Vielleicht sind sie irgendwo versteckt, vielleicht hat Großpapa selbst sie der Sicherheit wegen an einem anderen Orte untergebracht und dann vergessen. Wenn wir uns beide auf die Suche machten, jetzt, wo das ganze Schloß unbewohnt ist, — was meinst du zu diesem Gedanken, Westermann? Ach, wenn du wüßtest, wie glücklich ich wäre, wenn wir den verborgenen Schatz finden!"

Trübselig schüttelte Westermann den Kopf! — Solche phantastische Hoffnungen hatten auch ihn einmal beseelt.

„Glauben Sie, daß auch ich schon daran gedacht, Prinzeßchen?" fragte er mit traurigem Lächeln. „Alle Ecken, alle Winkel im Schloß habe ich durchsucht!"

„Und nichts gefunden?"

„Nichts!"

Tatiana stützte den Kopf in die Hand und blickte nachdenklich auf die Seiten des aufgeschlagenen Buches. „Das ist traurig, Westermann! Denn wenn die Brillanten nicht im Schlosse sind, so sind sie überhaupt verloren, und keine Macht der Welt wäscht den Makel von dem Namen meines Vaters. Ich bin die Tochter eines — Diebes und bliebe es, denn womit will ich beweisen, daß Papa jenes Verbrechen nicht beging?"

Der alte Mann zuckte zusammen, und seine Augen glitten ängstlich über das ernste Gesicht seiner Gesellschafterin, deren feine Züge ein Ausdruck dumpfer Hoffnungslosigkeit beschattete.

„Sprechen Sie kein sündiges Zeug, Prinzeßchen!" schalt er. „Unser Herrgott lebt, und er ist gerecht, wiederhole ich Ihnen! — Wenn Sie auch heute noch kleinmütig zweifeln, einmal kommt die Zeit, wo Sie mir beistimmen werden. So, und jetzt sagen Sie mir einmal, wer ist so ehrlos gewesen, Ihnen von diesen Dingen zu sprechen? Oder nein! sagen Sie nichts, ich kann es mir denken. Die Welsche hat es getan, das falsche Frauenzimmer, das überall seine Hände im Spiel hat! Aber sie soll mir nur in den Weg kommen! Ich habe noch manche Rechnung mit ihr zu begleichen und wehe ihr, wenn sich meine Vermutung bestätigt!"

„Welche Vermutungen, Westermann?" fragte Tatiana, erstaunt aufblickend, aber der alte Diener schüttelte den Kopf und erhob sich hastig. „Das müssen Sie nicht fragen, Prinzeßchen, darüber kann ich noch nicht sprechen!" erklärte er kurz und schickte sich zum Gehen an. „Für heute haben wir genug geplaudert, und überlegen soll der Mensch, ehe er sich ans Handeln macht, oder meinetwegen auch ans Reden. Gott befohlen, Prinzeßchen und immer den Kopf oben behalten! Der alte Herrgott lebt, daran sollen Sie denken, wenn Ihnen das Herz schwer wird. — Na, adjes, und viele Grüße für die gnädige Frau Mama, später spreche ich vielleicht noch einmal vor!"

Rüstig schritt er über den leise knirschenden Sand, und staunend blickte Tatiana seiner gebückten Gestalt nach, dann schritt auch sie dem Hause zu, dessen Wände unter einer Fülle duftender Kletterrosen fast verschwanden.

6. Kapitel.

Ein tiefblauer Himmel, über schattigen Baumgruppen, und auf diesem sonnendurchtränkten Hintergrunde ein Schlößchen mit weißen, von schlanken Säulen getragenen Mauern, das sich in dem Wasser eines silberglänzenden Teiches spiegelte. — So tauchte bei einer scharfen Wendung der Chaussee, Schloß Lilienkron ganz unerwartet vor den Augen des Reisenden auf, der staubbedeckt in seiner Postchaise lehnte.

Ein entzücktes „Ah" entrang sich unwillkürlich seinen Lippen, und über das charaktervolle Gesicht huschte erhellend ein Lächeln.

In weitem Bogen umging die Landstraße das reizende Besitztum, schlängelte sich um den Teich und führte an der anderen Seite, in einer Entfernung von vielleicht 200 Schritt an Schloß und Park vorüber.

Von den Gebäuden selbst sah man an dieser Stelle nichts, ein breiter, von mächtigen Kastanien bestellter Fahrweg führte bis an das Besitztum.

Eben wollte der Postillon mit kunstgerechtem Schwung den Wagen in diesen Nebenweg lenken, da richtete sich der Passagier auf und legte die Hand auf seine Schulter.

„Halt guter Freund! Der Weg da führt, so vermute ich, direkt bis an das Schloß?"

„Ganz akkurat, gnädiger Herr!"

„Und fehlgehen kann ich auf keinen Fall?"

„Nee, so was gibt es nicht!" schüttelte der Postillon, erstaunt über diese Vermutung, den dicken Kopf und wies mit dem Peitschenstiel den schattigen Weg hinunter, an dessen Eingang seine Pferde stehen geblieben waren. „Wenn wir darunter fahren, sind wir in einer Minute an Ort und Stelle. Nehmen der Herr man ruhig wieder Platz! Im Urwalde sind wir nicht, und den Weg kenne ich gut!"

„Glaube Ihnen, lieber Freund!" nickte der Reisende gleichmütig. „Sie können umkehren, das kleine Stück gehe ich ebensogut zu Fuß! Hier ist ein Trinkgeld, nun Gott befohlen!"

Er nahm Stock und Reisetasche vom Rücksitz, lüftete höflich seine Mütze und schritt rüstig die Allee hinunter, die sich hinter einem gastlich geöffneten, schmiedeisernen Tort fortsetzte und erst bei dem von zwei steinernen Greifen flankierten Schloßportale endete.

Die friedvolle Stille legte sich beruhigend auf seine von dem Treiben der Großstadt ermüdete Seele, und tief aufatmend blieb er mehr als einmal stehen, um mit leuchtenden Augen um sich zu blicken. Welch' eine wundervolle Ruhe, die ihn alles vergessen ließ, was draußen in der Welt zurückgeblieben war. Geheimnisvolles Blätterrauschen, zwitschernde Vogelstimmen, sanftes, melodisches Säuseln, wenn der Wind trübe über die Kronen der Bäume strich, und kein Laut, um die große, von Luft, Licht und Farben geschaffene Harmonie zu stören.

Vor der Treppe blieb er einen Augenblick stehen und blickte sinnend auf die Steingebilde, die mit drohend aufgesperrten Rachen ihm den Eintritt zu verwehren schienen, dann stieg er langsam die Stufen hinauf. Der Eingang war verschlossen, eine Klingel nirgends zu sehen, und ungeduldig ließ er den schweren Bronzering, der an der Tür angebracht war, ein paarmal auf das dunkelgebeizte Holzwerk fallen. — Wenige Augenblicke später ließen sich im Innern Schritte vernehmen, der Schlüssel wurde im Schloß umgedreht, und in dem Spalt erschien ein junges, bartloses Männergesicht, mit jenem typischen Ausdruck, der sofort den Offizierburschen verrät.

Fortsetzung folgt.

Die friedvolle Stille wirkte also beruhigend auf die müde Seele des endlich Heimgekehrten. Wie hätten erst seine Augen geleuchtet, wenn er sich gleich nach Eintritt ins Schloß durch Lesen der Heimatzeitschrift mit der engeren und weiteren Umgebung hätte vertraut machen können.

Wir Münsterländer sind glücklicherweise dazu in der Lage durch Lesen der Zeitschrift „Münsterland". Allmonatlich kommt die Zeitschrift „Münsterland" auf Wunsch in jedes Haus, um dann zu plaudern von den Schönheiten und dem Frieden der Heimat.

Vermischtes.

Neuer Landarbeiterstreik in Pommern.

TU. **Stettin**, 26. Aug. Die Arbeiter auf verschiedenen Gütern im Kreise Neu-Stettin sind in den Streik getreten. Die Arbeiter verhindern die Bauern, die sich zur Hilfe anbieten, durch Bedrohungen der Arbeit. Die Streikenden verlangen auch die Zurückziehung der Neustettiner Jäger, die zur Erntehilfe eingetroffen sind. Der preußische Kultusminister und der Landwirtschaftsminister haben sich grundsätzlich dagegen erklärt, daß sich Schüler der höheren Lehranstalten während eines Landarbeiterstreiks den Bauern zur Verfügung stellen. Berl. Tgbl.

Ein Geschütz durch Unvorsichtigkeit entladen.

Chemnitz, 26. Aug. Von einem in der Brauerei in der Roonstraße aufgestellten Geschütz löste sich ein scharfer Schuß, durch den ein Zivilist und drei Soldaten getötet wurden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Kampf um die Festnahme eines Mörders.

Breuen (Vogtland), 26. Aug. Als die Gendarmerie gestern abend den lange gesuchten Mörder Hübner in seiner Wohnung verhaften wollte, eröffnete Hübner ein regelrechtes Gewehrfeuer aus dem Hause, wodurch die Ehefrau des Arbeiters Porsch getötet, ein Kind und ein Polizeibeamter verwundet wurde. Das Haus wurde darauf umstellt, um ein Entweichen des Mörders während der Nacht zu verhindern. Da Hübner heute morgen von neuem aus dem Hause das Feuer eröffnete, entschloß man sich, das Haus mittels Handgranaten zu stürmen. Gegen 10 Uhr vormittags wurde Hübner als Leiche unter den Trümmern geborgen.

Mord in der Kaserne.

Berlin, 25. Aug. In der Kaserne des Ersten Garde-Regiments zu Potsdam ist der Oberleutnant von Rueskow erhängt aufgefunden worden. Man fand ihn in der Schlinge eines Steigbügelriemens unter Umständen, die einen Mord als sicher erscheinen lassen.

Der Massenmörder.

Berlin, 26. Aug. Nach Berliner Blättern ist der Massenverbrecher Schumann eines neuen Doppelmordes überführt.

Millionenschiebungen.

Berlin, 25. Aug. Die Spandauer Kriminalpolizei ist augenblicklich bemüht, eine riesige Schiebung aufzudecken, durch die Millionenwerte dem Reich verloren gegangen sind. Die Berliner Kriminalpolizei hatte vor einiger Zeit festgestellt, daß ein Althändler in der Rosenthaler Straße große Mengen von Pferdegeschirren, Sätteln, Zaumzeug usw. auf Lager hatte, deren Herkunft er nicht einwandfrei nachweisen konnte. In einer Nacht wurden vor dem Hause größere Mengen vo Geschirren und Lederzeug abgeladen; der Kraftwagen, der diese Sachen beförderte, kam aus dem Traindepot in Spandau. Ermittlungen der Spandauer Kriminalpolizei ergaben, daß Nacht für Nacht Lastwagen und Pferdefuhrwerke mit Heeresgut nach Berlin gingen, wo sie bei Althändlern und Schiebern abgesetzt wurden.

Die Spandauer Polizei teilte dem Führer des Traindepots, Rittmeister von Lein, ihre Beobachtungen mit und es wurde eine Prüfung der Bücher vorgenommen. Dabei stellte sich heraus, daß zahllose Lieferzettel gefälscht waren. Die Lieferscheine lauteten auf den Namen von Truppenteilen der Reichswehr, die jedoch niemals in den Besitz der Gegenstände gelangt sind. Ein Teil der Waren konnte bei dem Althändler beschlagnahmt werden. Die Arbeiterräte des Traindepots, Herzog und Traub, sowie die Geschirrmeister Salomon und Brezdow und ferner ein früherer Feldwebel Hagedorn wurden verhaftet. **Außerdem wurde der gesamte Arbeiterrat des Traindepots seines Postens enthoben.**

Die Cholera in China.

WTB. **Amsterdam**, 26. Aug. Laut Telegraaf melden die Times aus Peking, daß in Shanghai eine ernste Choleraepidemie wüte und sich von dort in nördlicher Richtung in China ausbreite. Unter den Ausländern in China herrsche darüber große Beunruhigung. In Mukden fallen der Cholera täglich 150 Personen zum Opfer.

Westfalen und Rheinland.

* **Bochum**, 24. Aug. Die Kohlenkrise läßt nun auch den Bergbau im Lottental bei Bochum diesseits der Ruhr, welcher in den 60er Jahren zur Stillegung kam, wieder aufleben. So sind seit kurzer Zeit wieder zwei neue Stollen in Betrieb gesetzt worden. Im Stollenbau „Klosterbusch" arbeiten wieder 100 Bergleute. Gegenwärtig wird dort ein Schacht angelegt, der bis auf 100 Meter abgeteuft ist. Schon jetzt werden mehr als 100 Wagen täglich gefördert. Der zweite Stollen „Gibraltar" bei Stiepel a. d. R. wurde 1836 gebaut, kam in der 60er Jaren zur Stillegung, er wurde seit kurzer Zeit wieder in Betrieb genommen. Die Gewerkschaft „Gibraltar", deren Kuxe in Besitz der Familie Haniel, Hauptbeteiligter an der „Guten Hoffnungshütte" in Oberhausen, will die Stollenanlage zu einem modernen Zechenbetriebe mit Schwebebahn zur Verladestelle Blankenstein ausbauen.

* **Hamm**, 25. Aug. In einem hier aufgebauten Lunapark brach auf einem Automobilkarussell während voller Fahrt der Wagen. Die Insassen, ein junger Mann und drei Mädchen, wurden aus dem Karussell herausgeschleudert. Die drei Mädchen wurden schwer verletzt, während der junge Mann mit dem Schrecken davonkam.

* **Düsseldorf**, 23. Aug. Zwei mit einem Auto angekommene Männer entrissen auf der Münsterstraße einem Kassenboten die Geldtasche mit 25 000 Mark Inhalt. Sie wollten dann dem wartenden Kraftwagenführer mit vorgehaltenem Revolver zur schleunigen Abfahrt zwingen; die rasch versammelte Menschenmenge verhinderte dieses Vorhaben, worauf die Räuber unter Zurücklassung der Geldtasche flüchteten.

* **Olpe**, 24. Aug. Von einer anscheinend organisierten Diebesbande sind in unserer Nachbarschaft in den letzten Tagen zahlreiche Diebstähle ausgeführt worden. So sind aus der Kapelle in Hanemicke ein Kelch und eine Monstranz gestohlen worden. Ein weiterer Einbruch wurde in der Kirche in Rhode verübt. Der Versuch, den Tabernakel zu öffnen, ist hier mißlungen. Bei dem Einbruch in das dortige Pfarrhaus sind den Dieben allerlei Gegenstände in die Hände gefallen. In Hohl stahl man bei einem Landwirt Haake Kleidungsstücke und Lebensmittel und bei dem Kantinenwirt Kugel an der Talsperre eine Menge Kleidungsstücke. Bis jetzt fehlt noch jede Spur von den Dieben.

* **Olpe**, 24. Aug. Folgenschweres Eisenbahnunglück. Unweit der Station Wiedenest karambolierte ein beladener Steinwagen des Fuhrunternehmers Flick an einer Wegüberführung mit einer Zugmaschine. Fuhrmann und Pferd wurden getötet.

* **Siegen**, 24. Aug. Zu Tode geschleift wurde in Schönstein der 11jährige Sohn Ludwig der Familie Stock. Der Kleine hütete eeine Kuh und hatte dabei das Ende der Leine um einen Fuß gebunden. Das Tier ist dann plötzlich scheu geworden und hat den Knaben in wildem Lauf mitgeschleift, wobei er so schrecklich zugerichtet wurde, daß er bei der Beraung nur noch mit Schuhen und einem Hemdfetzen bekleidet, kurz nachher unter großen Schmerzen starb.

* **Barmen**, 23. Aug. Die Kriminalpolizei hat heute im Hause Wertherstraße 85a eine Falschmünzerwerkstatt aufgedeckt und Druckerpresse, Lithographenstein, Druckertypen, Farben, Tuschen und dergleichen sowie eine größere Anzahl Falschscheine beschlag. nahmt.. Insgesamt wurden 8 Personen verhaftet. Die Verhafteten haben falsche 50 *M*-Scheine vom 30. 11. 1918 hergestellt und verbreitet.

* **Duisburg**, 26. Aug. Der Vorsitzende der kommunistischen Partei in Duisburg, Zalden, der von einem Essener Agenten Gelder erhalten hatte, um hier einen Streik zu inszenieren, ist mit seiner russischen Geliebten aus Duisburg verschwunden. Zalden ist verheiratet und Vater von sieben Kindern.

* **Krefeld**, 26. Aug. Im Walde bei Dümpelfeld ist der Jagdinhaber J. Sichler von hier von Wilderern erschossen worden. Der mutmaßliche Täter wurde verhaftet.

* **Düsseldorf**, 25. Aug. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete einen jugendlichen Durchbrenner, der seinem in Leipzig wohnenden Vater einen Geldbetrag von 6000 *M* unterschlagen hatte. Das Geld hat er in verschiedenen Städten durchgebracht. Bei seiner Festnahme wurden fünf gefälschte Wechsel in seinem Besitz vorgefunden. Auch konnte ihm nachgewiesen werden, daß er einen gefälschten Scheck in Zahlung gegeben hat.

* **Hagen**, 26. Aug. Im Ribbertschen Park bei Holthausen ist der Nachtwächter Mehl morgens erschossen aufgefunden worden. Mann nimmt an, daß die verbrecherische Tat von Einbrechern verübt worden ist, die von dem Ermordeten bei einem Diebstahl gestört worden sind.

* **Witten**, 26. Aug. Durch die Anlage von Stollen ist die Kohlenförderung auf der Zeche Bergmann wieder auf ungefähr 40 Tonnen täglich gestiegen. Nach dem „Wittener Tageblatt" wird beabsichtigt, in den Bergen einen weiteren Stollen einzubauen und dann eine Seilbahn anzulegen, um mit dieser die geförderten Kohlen zur Bahn zu schaffen.

Aus der Heimat.

h. Zum **Streik im Baugewerbe** wird uns mitgeteilt: In Essen und Hagen fanden in den letzten Tagen zwischen dem Westdeutschen Arbeitgeberbund und den Arbeitnehmerorganisationen Lohnverhandlungen statt, wobei für die fraglichen Lohngebiete ein Teuerungszulage bis zu 25 ₰ pro Stunde vereinbart worden ist. Bei den Verhandlungen in Hagen wurde auch für Bocholt die Lohnfrage außer Tarif geregelt. Der Stundenlohn beträgt einschl. Teuerungszulage bis zum 1. Oktober d. Js. für Maurer 2,20 *M*, für Handlanger 2,10 *M*. In Münster, dem Bocholt vom Schlichtungsausschuß Coesfeld gleichgestellt wurde, steht der Lohn durch die für die 1. Lohnklasse bewilligte Teuerungszulage höher. — Hierzu teilen uns die beteiligten Organisationen der Arbeitgeber mit, daß von einer Beendigung des Streiks mit dem gestrigen Tage keine Rede sein könne. Jedoch ließen die schwebenden Verhandlungen die Haffnung zu, daß in den nächsten Tagen die Streitigkeiten beigelegt würden.

h. **Der Streik im Malergewerbe beendet.** Im Malergewerbe wurde am letzten Dienstag zwischen der Maler- und Anstreicher-Zwangsinnug mit Ausnahme ihres Mitgliedes Louis Meyermann, der vorher getrennt abgeschlossen hat, und dem Zentralverbande christl. Maler ein Tarifvertrag abgeschlossen. Der Schlichtungsausschuß hielt für Gesellen über 20 Jahre 2 *M* und für Gehilfen unter 20 Jahre 1,90 *M* pro Stunde für angemessen. Der Tarifvertrag wurde abgeschlossen mit einem Stundenlohn von 2 *M* für Gesellen über 20 Jahre und von 1,75 für Gesellen unter 20 Jahre. Im ersten Jahre nach beendeter Lehrzeit unterliegt die Festsetzung des Lohnes der freien Vereinbarung. Auch verpflichteten sich die Gehilfen, keine Arbeiten für eigene Rechnung mehr auszuführen.

a. **Rentenzahlung.** Die Auszahlung der am 1. September fälligen Militärrenten erfolgt beim hiesigen Postamt bereits am 28. August. Die Unfall-, Invaliden- und Altersrenten werden am 1. September gezahlt und zwar in der Weise, daß die **Unfallrenten nur nachmittags, die übrigen Renten dagegen nur vormittags gezahlt werden.** Beginn der Zahlungen vorm. 8 Uhr, nachmittags 3 Uhr im Verwaltungsgebäude am Gasthausplatz (alter Sitzungssaal).

r. **Der Balladenabend** im Schützenhause mußte wegen Erkrankung der Sängerin bis auf weiteres verschoben werden. Die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit.

r. **Barlo**, 27. Aug. In der vergangenen Nacht wurde dem Landwirt Nikolaus de Voß ein wertvolles schwarzes Rind von der Weide gestohlen. **Der Bestohlene setzt eine Belohnung von 200 Mark**

r. **Suderwick**, 27. Aug. Die Maul- und Klauenseuche hat nun auch nach hierher übergegriffen. Die Kege Weiden sind verseucht und gelten als Sperrgebiet.

Neueste Telegramme.

Zum Tode Naumanns.

WTB. Berlin, 27. Aug. (Drhtb.) **Reichsministerpräsident Bauer sandte an die Witwe des Abgeordneten Naumann nachstehendes Telegramm: Zu dem Hinscheiden Ihres Gatten beehre ich mich, Ihnen meine herzlichste Teilnahme auszusprechen. Der Verlust trifft nicht nur Sie und Ihre engere Familie, sondern das ganze deutsche Volk, für das der Verstorbene seine besten Kräfte hingegeben hat. Das deutsche Volk wird dem zu früh Heimgegangenen ein ehrendes Andenken bewahren.**

Die rührigen Engländer.

WTB. Amsterdam, 27. Aug. (Drhtb.) Englische Blätter vom 25. 8. bringen eine Reutermeldung aus Köln, wonach zur Unterstützung von britischen Firmen, die auf den deutschen Märkten Fuß fassen wollen, britische Verbindungsoffiziere, die den Wirtschaftsstellen in der von den Alliierten besetzten Zone angegliedert sind, nach Crefeld, Coblenz, Mainz, Ludwigshafen und Aachen gesandt worden sind, um als britische Handelsagenten zwecks Auskunft und Unterstützung in Handelsfragen zur Verfügung zu halten.

Der Friede mit Oesterreich.

WTB. Amsterdam, 27. Aug. (Drhtb.) Die englischen Blätter vom 25. August bringen eine Reutermeldung aus Paris, die besagt, daß zahlreiche deutsch-österreichische Gegenvorschläge angenommen seien und daß der neue Friedensvertrag mit Deutsch-Oesterreich sich in vielen Punkten von dem ursprünglichen Vertrage unterscheiden werde.

England im Baltikum.

TU. Haag, 27. Aug. (Drhtb.) Aus London wird gemeldet: „Daily Telegraf" erfährt, daß die Briten alles tun, um die kleinen Staaten im baltischen Gebiet gegen den Bolschewismus zu einigen, sodaß die Bildung einer baltischen Union keineswegs unmöglich wäre.

Die Kriegsschäden Frankreichs.

TU. Zürich, 27. Aug. (Drhtb.) Der „N. Züricher Zeitung" wird aus Paris gemeldet, der Abgeordnete der Seine, Dubois, hat soeben seinen Bericht über die finanzielle Klausel des Friedensvertrages mit Deutschland abgeschlossen. Nach seinen Berechnungen würde sich die Höhe der Schäden, für welche Deutschland die Wiedergutmachung schuldet, folgendermaßen stellen: Entschädigung von Personen 74 189 Millionen, Güterschäden 128 Milliarden, zusammen 200 Milliarden 189 Millionen. Dieser Summe von rund 200 Milliarden sind noch 143 Milliarden Franks Kriegsausgabe beizufügen, wenn man die Gesamtheit der finanziellen Lasten nennen will, die der Krieg Frankreich auferlegt hat.

Offensive gegen Rußland.

TU. Kopenhagen, 27. Aug. (Drhtb.) Aus Stockholm wird gemeldet, daß in allernächster Zeit unter englischer Führung eine konzentrische Offensive gegen Rußland beginnen werde. An allen Grenzen Rußlands sind große Mengen Kriegsmaterial aufgespeichert. Die Heere von 14 Staaten sollen wahrscheinlich in den letzten Tagen des August gleichmäßig zum Angriff vorgehen. Man erwartet den Fall von Petersburg im Laufe des September und hofft, Moskau spätestens bis Weihnachten den Bolschewisten entrissen zu haben. Nach der Niederwerfung der Bolschewisten wird eine gemischte Kommission eingesetzt, die Rußland unter militärischer Diktatur regieren wird.

Amerika und Mexiko.

WTB. Amsterdam, 25. Aug. (Drhtb.) Laut „Telegraaf" meldet die „Westminster Gazette" aus Newyork, daß Wilson eine lange Unterredung mit Lansing über die mexikanische Frage hatte, daß die Vereinigten Staat ensich weigern werden, die Truppen zurückzuziehen, bevor alle Banditen, die an der Gefangennahme der amerikanischen Flieger beteiligt waren, bestraft sind.

Zum Rücktritt der Regierung in Ungarn.

WTB. Budapest, 27. Aug. (Drhtb.) Laut einer Meldung des ungarischen Korr.-Büros gingen dem zurücktretenden Kabinett Friedrich aus allen Teilen des Landes und allen Schichten der Bevölkerung zahlreiche Kundgebungen zu, worin das Ministerium aufgefordert wird, auf den Plätzen zu verbleiben. Von französischer Seite ist dem Ministerpräsidenten Friedrich die Aufforderung zugekommen, daß 3 Mitglieder der Regierung vor der Friedenskonferenz erscheinen.

Wirbelsturm in Belgien.

WTB. Brüssel, 26. Aug. (Drhtb.) Dienstag abend wurde die Stadt Mecheln von einem heftigen Wirbelsturm heimgesucht, der bedeutenden Schaden angerichtet hat. Es gab mehrere

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Zum Schutze gegen Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) folgendes bestimmt.

Als Sperrgebiet gelten die Suderwicker lege Weiden auf dem sich das verseuchte Vieh des Ackerers Bernard Lewinkel aus Sport befindet.

Auf diesem Sperrbezirk findet eine Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 10. 12. 1918 (Abgedruckt im Kreisblatt Nr. 142 vom 12. 12. 1918) mit der Maßgabe Anwendung, daß die darin nach § 168 V. A. V. G. vom 1. 5. 1912 ergangenen Verbote sich auf die vorgenannten Weiden erstrecken.

Borken, den 22. August 1919.

Der Landrat:

Bekanntmachung

Amt Rhede.

Nach der Verordnung vom 7. 8. 1919 über den Verkehr mit Oelfrüchten werden die Besitzer von Raps, Rüben und Leinsamen aufgefordert bis zum 5. September ds. Js. die vorhandenen Mengen auf dem Lebensmittelamt Zimmer Nr. 2 anzumelden. Anmelde und Ablieferungspflichtig ist die 30 Kg. übersteigende Ernte. (bei Leinsamen 500 Kg.)

Rhede, den 26. August 1919.

Der c. Amtmann Schöttler.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen der Landwirte Gerhard Beisen in Suderwick und Schlüter, Herzebocholt ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Bocholt, den 25. August 1919. 7065g

Die Ortspolizeibehörde.
Der Amtmann: Laing.

Lebensmittelverteilung :: Amt Rhede.

Am Freitag, dem 29. August 1919, gelangen zur Verteilung gegen Bezugsschein (gelb)

N 250 Gramm Weizenmehl 43 Pfg.

Für Kranke, Hoffende und Stillende Frauen

KB 1 Pfund Haferflocken 65 Pfg.
2 Pakete Keks 25 Pfg.

Der Verkauf der Waren erfolgt in den Geschäften von Wilhelm Hengstermann, Schallenberg Heinrich, Wwe. J. G Hams, Johann Dücking, Johann Geuting, Joseph Roessing, Heinrich Deitmer, Wwe. J. G. Belting, Carl Burose, Th. Schüling, Sack Joseph, Krechting. Die Ausgabe für Kranke, hoffende und stillende Frauen findet am Freitag in den Geschäften Konsum-Genossenschaft Eintracht, Wilhelm Deitmer und Joh. Forge statt.

Rhede, den 26. August 1919.

Der c. Amtmann: Schöttler.

Bekanntmachung

Amt Rhede.

An Arbeiter und Landwirte werden in den Geschäften von Hermann Hölscher, Joseph Altmeyer, Aloys Jilting, Theodor Bölting, und L. o Enting Rhede, Landschuhe zum Preise von 36. — M. verkauft.

Rhede, den 25. August 1919.

Der c. Amtmann Schöttler.

Mehrere ältere Schlosser,
welche selbständig arbeiten können, für unsere Kondenstopf-Fabrikation sofort gesucht.
Maschinenfabrik Otto Pieron.

Tanz-Unterricht
in modernen und anderen Tänzen.
Privat-Einzelunterricht zu jeder Zeit.
Privat-Saal.
H. Kaste, Bocholt,
Nordallee 74. 6716g

Junger Mann
wünscht möbliertes Zimmer mit voller Pension in bürgerlichem Hause zum 1. Sept.
Offerten mit Preisangabe unter Bl414 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Beamter
sucht möbliertes Zimmer mit ganzer Pension.
Gefl. Angebote u. Bl415 an die Geschäftsstelle erbeten.

3 Arbeiterwohnungen
mit Garten event. auch mit 250 Ruten Ackerland zu verkaufen. Näheres
Bl4448 Langenbergstr. 47.

Ein besseres
Wohnzimmer
wegen Platzmangel zu verkaufen. Bl4452
Näheres Geschäftsstelle.

Ein neuer
Herren-Joppenanzug
(mittlere Größe) zu verkaufen, C.7091
Wo? zu erfragen bei

Bestände jeder Größe in
Eichen
für Schwellen, Schacht- und Schreinerholz, ferner in
Nadelholz,
für Schwellen und Grubenholz passend, fortlaufend gesucht. C.7002
Holzhandlg. W. Reschop, Essen.

Einige moderne
Anzugstoffe
gute Ware, billig abzugeben, 4145g
Näheres Geschäftsstelle.

Brautschleier nebst Kranz
preiswert zu verkaufen.
A. Graf, Moltkestr. 25, beim neuen Friedhof.
Bl4448

Eine fast neue
Nähmaschine u. 2 Gaslampen
billig zu verkaufen.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Mittwoch, dem 20. d. M. unsern innigstgeliebten Sohn, unsern herzensguten Bruder, Neffe und Vetter, den

Schützen

Theodor Vöcking

Reichswehr-Inf.-Regt. 171,

infolge eines Unglücksfalles, im 23. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen seine liebe Seele dem Gebete der Gläubigen und besonders den Priestern am Altare.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Bocholt und Gerwisch,
den 27. August 1919.

Das heil. Seelenamt ist am Samstag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Die Beerdig ist heute, Donnerstag zu Gerwisch. (4453 ü)

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

---

†

Das Jahres-Seelenamt

für den verstorbenen

Herrn Anton Nienhaus

aus Hemden und für die auf dem Felde der Ehre gefallenen Söhne **Heinrich** und **Theodor** findet statt am Freitag morgen 1/2 9 Uhr in der St. Georgine-Pfarrkirche, wozu frdl. eingeladen wird. 4454z

---

Lebensmittel-Versorgung.

Frische Rinderknochen zu 50 Pfg. je Pfd. werden am **Donnerstag abend von 6 Uhr an** bei **Albert Riepenhoff**, Ravardtstr., an Inhaber der Lebensmittelkarten **E** gegen Abstempelung des **Feldes 32** verausgabt. Für jeden Haushaltungsangehörigen darf höchstens 1/2 **Pfund** Knochen verabfolgt werden. Cf 7093

In dieser Woche werden
auf die Fleischkarten für Erwachsene 150 Gramm
" " " Kinder 75 "
Fleisch ausgegeben.

Beste Wurst gegen Wurstmarken der 34. und 35. Woche wird am **Samstag morgen von 9 Uhr an** an Inhaber der Lebensmittelkarten **D** gegen Abstempelung **des Feldes 41** verausgabt.

Bocholt, den 27. August 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Oberkohlrabien

werden **am Freitag morgen auf dem Wochenmarkt und soweit der Vorrat reicht während des ganzen Tages unterm Rathausbogen zu 7 Pfg. je Pfund** verkauft. Größere Mengen billiger.

Bocholt, den 28. August 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Erwerbslosen-Unterstützung erfolgt am **Freitag, dem 29. August** im Verwaltungsgebäude, Gasthausplatz, Zimmer 1 wie folgt:
Nr. 1—3600 vormittags von 9—12 Uhr,
Nr. 3600—Schluß nachmittags von 3—5 Uhr.

Die Unterstützung muß vom Empfangsberechtigten persönlich zu der festgesetzten Zeit abgeholt werden. Nachzahlungen oder Abholen der Unterstützung durch Andere werden nicht berücksichtigt.

Bocholt, den 26. August 1919.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 16. ds. Mts. betr. Meldepflicht der Vorräte an Oelfrüchten wird dahin berichtigt, daß sowohl die vorhandenen Mengen an Raps, Rübsen **sowie Leinsamen** anmelde- und ablieferungspflichtig sind, sofern sie 30 kg übersteigen.

Bocholt, den 25. August 1919.

Der Amtmann des Amtes Liedern-Werth: Lainck.

Bekanntmachung.

Der Polizeiverordnung des Herrn Regierungspräsidenten über die Beseitigung von Tierkadavern vom 17. Juli 1914 ist bisher nur in wenigen Fällen entsprochen worden. Gemäß § 4 Absatz 1 dieser Verordnung sind die Besitzer verpflichtet, Anzeige von dem Falle oder der Tötung eines Tieres unverzüglich an den Inhaber der vom Kreise Borken in der Gemeinde Ramsdorf errichteten Fuhrstelle, Fuhrunternehmer Heinrich Schlüter zt. Thesing in Ramsdorf zu erstatten, die Abholung des Kadavers veranlaßt. Die Fuhrstelle ist der Fernsprechstelle Borken Nr. 47 angeschlossen.

Bocholt, den ...

Der ... Liedern-Werth: Lainck.

Bekanntmachung.

Die Räume des Katasteramtes befinden sich ab 1. September im Hause **Ravardtstraße 26** (früher Wirtschaft Peiverbrock).

Bruns,
Katasterkontrolleur.

Flurschutz Hages- und Nonnenweide.

Heute (Donnerstag) 9 Uhr:

Versammlung bei Belting.

Cf7084 **Talk, Amtm.**

Wir bieten freibleibend an **große Partie gut gepflegte abgelagerte**

Ungarische Rotweine

in verschiedenen Qualitäten zum Preise von Mk. 6,50 **bis 7,50** per Fl. ohne Steuer. Empfehlenswerte Krankenweine. Vorzügliches Angebot für Wiederverkäufer.

Versand in Kisten zu 50 Flaschen gegen Kasse nach Empfang der Rechnung. Bei größeren Abschlüssen und Abgabe von Originalhalbstückfässern (ca. 600 Liter) Preisermäßigung.

1917er Château Costières, per Fl. Mk. 11,—, Französischer Rotwein voll und milde.
Dunkelroter südfranzös. **Süßwein,** p. Fl. Mk. 13,50.

Gebrüder Triep.
Weinhandlung, Ahaus i. W.

Gesellschaft Eintracht, e. V.

Weinhandlung.

Wir bieten an

Ungarischen Rot- und Weißwein

à Mk. 7,— per Flasche **einschl. Steuer.**

Das Glas wird nicht berechnet, wenn gute leere Flaschen beim Einkauf mitgebracht werden. 7029g

---

Große Versteigerung.

Am Samstag, den 30. d. Mts., vorm. 9 Uhr werde ich im freiwilligen Auftrage, für Rechnung derer die es angeht, **im Saale der Frau Witwe Fr. Neidick, hier,** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen:

1 compl. sehr gut erhaltener Nußbaum pol. Plüsch-Salon, Sofa, 2 Plüschsessel, 6 Plüschstühle, Spiegel, Tisch, Paneel, ferner 1 gut erhaltenes, besseres Zimmer, Teppich, Vertiko, Rohrstühle, Tisch, Sofa usw. Außerdem gelangt eine compl. Küche, Kochherd, sowie eine Anzahl Einzelmöbel, wie Bettladen mit Matratzen, 2 compl Betten, Waschkommode, Kleiderschrank, Nachtkonsole mit Marmorplatte, 1 Kinderbettlade mit Matratze, 1 Dauerbrandofen, Bilder, bessere Gebrauchsgegenstände in Nickel, Kinderwagen, Sportwagen, Vogelkäfig, Fuß-Nähmaschine, Dezimalwage usw. zum Verkauf.

Die Sachen sind gebraucht, befinden sich aber durchweg im guten Zustande. Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung.

Bocholt, den 26. August 1919. 7041n

Fernspr. 509. **Johann Kölle,** Auktionator.

Umänderungen
von
Pelzwaren
werden nur von einem Fachmann fach- und sachgemäß ausgeführt.

Bitte mir schon jetzt zugedachte Umänderungen und Reparaturen zukommen zu lassen zwecks schneller und prompter Fertigstellung

Louis Vallée,
Kürschner, 7028g
Markt 3.

Achtung!

Habe einen großen Posten schwarz getrennte

Mäntel

für **Kinderanzüge geeignet,** zum Preise von 17 **bis 21 Mk.** abzugeben. 7054g

Heinr. Benning, Schneidermeister, **Rhede,** Neustr.

Schmiedegrundstück.

Eine **Schmiedewerkstatt mit Wohnhaus und Garten** an zwei verkehrsreichen Chausseen, in Mitte von dr. Bauerschaften und am Dorfe belegen, unweit vom Bahnhof, beabsichtige wegen vorgerückten Alters mit **kompl. Werkzeugmaschinen, großen Eisenvorräten** und **Eisenwaren** mit **großer Kundschaft**

zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer und tüchtige Fachleute kommen in Betracht. Näheres Geschäftsstelle.

Vivat! Vivat!

August!



Unserm werten Meister und Arbeitgeber

Herrn August Schulz

zu seinem heutigen Namenstage die besten

Glück- und Segenswünsche.

Rhede, den 28. August 1919.

(7989ü)

Gewidmet vom Personal.

1894 **25** **1919**

Unsern lieben Eltern, den Eheleuten

Bernhard Tebrügge u. Frau
Anna geb. **Abrock**

zu ihrer heutigen

silbernen Hochzeit

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Lieb Elternpaar, mit frohem Blick
Sah'n diesen Tag wir nah'n,
Da ihr im Silberschmuck zurück
Schaut auf des Lebens Bahn.

Was hat es alles doch gebracht
So in der Jahre Reih'n,
Gar manche dunkle Leidensnacht,
Doch auch viel Sonnenschein.

Viel Müh' und Arbeit schließt es ein,
Wie schaffet ihr so treu,
Auf daß uns Kindern sollte sein
Das Leben sorgenfrei.

D'rum seid zu allererst begrüßt
Mit Dank am heut'gen Tag,
Wenn auch das Wort nicht voll ermißt
Des Herzens heißen Schlag.

Und dann vieltausend Wünsche geh'n
Zu Gottes Thron hinauf,
Mög' er auch ferner bei Euch stehn'n
Im späteren Lebenslauf.

Das, was Ihr sorgsam sätet aus,
Nun reifend Euch erfreut,
Und Ihr die Krone unserm Haus
Noch lange, lange seid!

Altrhede, den 28. August 1919. 7055g

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Mannesmann-Mulag-
Lastkraftwagen
3 und 4—5 to. Tragf.

einwandfrei durchrepariert und absolut betriebsfähig sofort lieferbar.

Westdeutsche Kraftfahrzeug-Gesellschaft,
Essen, Fenbergstraße 26. — Telefon 580 und 581.

Unentbehrlich
für Schulkinder ist
NUXIN
Tötet Kopfläuse und deren Brut.
Flaschen à 1,— Mark.
DROGERIE BRUNS,
Nordstraße Nr. 22, Fernruf Nr. 113.

Welcher Möbelschreiner

kann eine einfache **Theke** und einen einfachen **Schaufensterkasten** nach Angaben schnellstens herstellen?

Angebote mit Angabe der Lieferzeit unter **C. 7047g** an die Geschäftsstelle.

Ziegenböcke



reinrassig, weiß und hornlos zu kaufen ges.
Diekmann, Hochfeld 27,
Vorsitzender der Körkommission.
— Kasse genügt. —

Gehilfin

gesucht. Bf4455

Frau Helene Augenendt,
Westend 22.

Ein in Hausarbeit erfahrener

Mädchen

für vormittags sof. gesucht.
Cf7080 **Nordwall 26.**

Ein tüchtiges

Mädchen

für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht.

Frau Jos. Holtrichter,
Konditorei-Café,
Cf7088 Borken.

Ein tüchtiges Bf4442

Zweitmädchen,

das schon in besserem Hause gedient hat und kinderlieb ist, für sofort nach Essen gegen hohen Lohn gesucht. Vorstellung erbeten

Kaiserstraße 271.

Ein sauberes

Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.
Cf7082 **Münsterstr. 5.**

Ein schulentlassenes

Mädchen

für einige Stunden des Vormittags gesucht. Bf4444

Näheres Geschäftsstelle.

Ein sauberes, braves

Mädchen,

welches sich in der Küche weiter ausbilden will, zum 1. Oktober gesucht.
Cf7010 **Münsterstr. 1.**

Wer kann alleinstehendem jungen Herrn, der über viel freie Zeit verfügt

lohnende

Beschäftigung

verschaffen durch Handel oder geschäftliche Sachen.

Angebote unter C 7039 ü bitte an die Geschäftsstelle dsr. Ztg. zu senden. Kaution kann gestellt werden.

Mehrere tüchtige

Selfaktor-anmacher

bei hohem Lohn für sofort gesucht.

F. H. Hammersen A.-G.
Rote Erde.

---

2 Klempner- und Installations-Gehülfen

auf sofort gesucht.

Jakob Peuten,
7081g **Borken i. W.**

Ein tüchtiger

Passierer

gesucht. Cf7074

Näheres Geschäftsstelle.

Sofort oder später ein kath.

Ackerknecht

gesucht. Bf4427

Näheres Geschäftsstelle.

Für einen kräft. Jungen von 15 Jahren wird

Unterkunft

auf dem Lande gesucht.

Näheres bei Jos. Heinrichs, Rhede. Cf7090

Gummi-Fahrradmäntel und Schläuche

In- und Auslandsware vorrätig bei

Otto Oberem,
Bahnhofstraße 19.

Dr. Fischer,
Spezialarzt
für Haut- und Haar-Krankheiten und für Strahlen-Behandlung auch bei anderen Krankheiten, ist
zurückgekehrt.
Münster i. W.,
6819a] Achtermannstr. 20.



Gelegenheitskauf!

Ibach-Piano,

Friedensware, nicht gebraucht, wie neu, zu festem Preise von 3500 Mark zu verkaufen. 4459g

Näheres Geschäftsstelle.

Heute (Donnerst.) morgen ist prima frisches, zartes

Fleisch

zu haben. Cf4439

M. Cohen jr.,
Niederbruch 21.

Empfehle starke, schwarzwollene 7071g

Strümpfe und Socken

in allen Größen zu normalen Preisen.

Franz Welty,
Anholt.

Suche einen guterhaltenen

Wagen

der zum Milchfahren geeignet ist, zu kaufen. 4456g

Näheres Geschäftsstelle.

---

200 M. Belohnung

zahle ich demjenigen, welcher mir über den Verbleib meines Hundes, welches mir in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch von meiner Weide gestohlen wurde, Auskunft geben kann. Es war ein schwarzes, sehr wertvolles Rind.

Nikolaus de Bots.
4457g **Barlo 87.**

Eine milchgebende

Saanenziege

zu verkaufen oder gegen ein. Schlachtziege zu vertauschen.

Näh. Geschäftsstelle und bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Ein junges

Mutterschaf

zu verkaufen.

Näheres Geschäftsstelle.
Bf4450

Junge

Kaninchen

zu verkaufen. Bf4451

B. Ellering,
Barloer Weg 806.

Gefunden sind ein Paar getragene Kinderschuhe und ein altes Portemonnaie mit Inhalt.

Die Gegenstände können auf dem Polizeibüro von den Berechtigten abgeholt werden.